

«Links» oder «bürgerlich» – was soll das?

Die Medien reden den Menschen ein, es gebe nur die Wahl zwischen «bürgerlich» (halbwegs patriotisch, aber antisozial und gegen Natur- und Umweltschutz) oder «links» (halbwegs sozial und auch ein bisschen grün, aber schweizerfeindlich). Zum Glück stimmt das nicht:

Damit Sie nicht das kleinere von zwei Übeln wählen müssen, gibt es die Liste 8.

Schweizer Demokraten

national – umweltbewusst – sozial

Und dazu als Stadtrat

Walter Wobmann

... einer wie Sie, mit Menschenverstand statt «studiertem» Dünkel.



----- hier abtrennen -----

Ja, da mache ich auch mit!

- | | | |
|--------------------------|--|-----------------|
| <input type="checkbox"/> | Ich möchte Mitglied der Schweizer Demokraten werden (Jahresbeitrag inkl. Abo Fr. 75.–). | Name: _____ |
| <input type="checkbox"/> | Ich möchte die Monatszeitung «Schweizer Demokrat» abonnieren (Fr. 45.– pro Jahr). | Adresse: _____ |
| <input type="checkbox"/> | Senden Sie mir bitte Unterlagen über die Schweizer Demokraten. | PLZ/Ort: _____ |
| | | Beruf: _____ |
| | | Jahrgang: _____ |

Einsenden an: Schweizer Demokraten, Postfach 9103, 8036 Zürich
www.schweizer-demokraten.ch

Nicht jammern, SD wählen!



SDAG, Zürich

Gemeinderatswahlen vom 7. März 2010

Übervölkerung

Globalisierung

Widerstand

Verbetonierung

Kriminalität

statt Resignation

Entlassungswelle

EU-Einmischung

Ausländerflut

Wohnungsnot



Liste

8

Schweizer Demokraten



Spitzenkandidaten

Wir stehen im Gemeinderat für Sie ein:



Kreise 1/2



Roger Meuli
1972
Elektromonteur

Kreis 3



Walter Wobmann
1960
med. Lagerist

Kreise 4/5



Rita Kost
1959
Familienfrau

Kreis 6



Marco Cassin
1967
Bauingenieur HTL

Kreise 7/8



Edwin Schnellmann
1955
Kaufmann

Kreis 9



Ueli Brassler
1952
Berufsschullehrer
bisher

Kreise 10



Kurt Joss
1952
Hauswart

Kreis 11



Patrick Blöchlinger
1977
Geschäftsführer
bisher

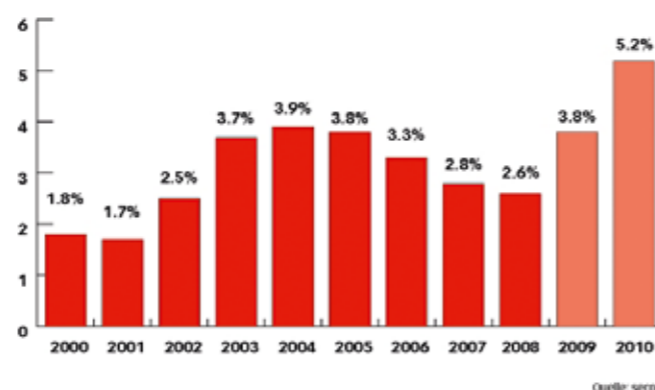
Kreis 12



Christian Wenger
1974
Bahnangestellter
bisher

Vorrang für Schweizerinnen und Schweizer

Überall auf der Welt ist selbstverständlich, dass die Einheimischen zuerst Arbeit und Wohnungen bekommen. Nur unsere Regierung stoppt trotz Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot die Masseneinwanderung nicht. So wird es für Schweizer Arbeitnehmer und Mieter immer enger. Das wollen wir ändern!



Personenfreizügigkeit macht Schweizer arbeitslos: EU-Verträge kündigen!



Gute Heimreise!

Schluss mit der Ausländer-Gewalt!

Schlägertypen prügeln Passanten halb tot. Raubüberfälle häufen sich. Frauen werden als Freiwild behandelt. Sehr oft sind die Täter «Neuschweizer». Das kommt von der Masseneinwanderung aus völlig fremden Kulturkreisen. Unsere Behörden bürgern nicht assimilierbare Ausländer (z.B. aus Afrika, der Karibik oder vom Balkan) möglichst rasch ein, statt ihnen rechtzeitig zu sagen: «Gute Heimreise!»

Schweizer Demokraten: aktiv und erfolgreich!

Im Gemeinderat haben die SD einiges durchgebracht: z.B. den garantierten Teuerungsausgleich für das städtische Personal und einen Vorstoss für den Abbruch des Schandflecks Sihlhochstrasse. Die Schweizer Demokraten kämpfen unermüdlich gegen Masseneinwanderung, Masseneinbürgerungen, Übervölkerung und Verbetonierung von Grünflächen.

Züri platzt!

In rasantem Tempo werden die letzten Grüngelände verbetoniert. Gegen die Wohnungsnot nützt das gar nichts, solange die Masseneinwanderung anhält. So werden nur Übervölkerung und Verkehrschau immer schlimmer. Darum: Einwanderung stoppen – günstige Wohnungen erhalten, sanft renovieren und der Spekulation entziehen.



Masseneinwanderung zwingt zur Verbetonierung von Grünflächen.

Islamisierung stoppen

Überall macht sich der Islam breit. Naive Politiker predigen uns «Toleranz». Sie verschweigen, dass in fast allen islamischen Ländern Christen und andere Minderheiten schikaniert oder ganz unterdrückt werden. Es ist ein gefährlicher Fehler, sogar radikale Islamisten zu tolerieren. **Und es ist höchste Zeit, die Einwanderung aus islamischen Ländern zu stoppen.**



Jetzt schreibt's sogar der «Tagi»!
(«Tages-Anzeiger», 23. Juli 2009)

Globalisierung, Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, BVG-Rentenkürzung, Ausländer-Invasion, Übervölkerung, Wohnungsnot...

... sind keine Naturkatastrophen, die einfach über uns kommen, sondern werden von Menschen gemacht. Von Menschen, die nur an Geld und Macht denken. Von einer international vernetzten Manager-, Grossinvestoren- und Politikerclique, die uns alle nur benützt, um noch mehr Profit zu machen. Mit dem Wahlzettel haben wir es in der Hand, dies zu ändern.

Damit Zürich eine weisse Stadt bleibt: **Liste 8!**

Schweizer Demokraten wählen: **Widerstand nützt!**